

## LogiMAT 2026: Diese Entwicklungen bestimmen die Intralogistik

01.04.2026, 15:02 | Logistik & Transport

Pressemitteilung von: *Spitzmüller AG*



Messestand der GEBHARDT Fördertechnik GmbH auf der LogiMAT 2026

Die LogiMAT zeigt jedes Jahr, wohin sich die Intralogistik bewegt. 2026 deutlicher denn je: steigende Besucherzahlen, internationale Präsenz – und vor allem ein klarer technologischer Fortschritt. Entscheidend ist aber nicht, was auf den Ständen gezeigt wurde, sondern was Unternehmen daraus konkret ableiten sollten.

### Von Einzellösungen zu integrierten Gesamtsystemen

Ein klarer Trend: Weg von isolierten Einzellösungen, hin zu durchdachten Gesamtsystemen.

Unternehmen denken Intralogistik nicht mehr in einzelnen Komponenten, sondern in integrierten Strukturen. Hardware und Software wachsen zusammen. Ziel ist nicht mehr die Optimierung eines Teilprozesses, sondern die Effizienz des gesamten Systems.

Das verändert auch die Anforderungen an Anbieter und Entscheider:

Wer heute investiert, muss nicht mehr nur das „beste System“ auswählen – sondern die passende Systemarchitektur.

### KI wird operativ – nicht nur Vision

Künstliche Intelligenz war auf der LogiMAT allgegenwärtig. Der Unterschied zu den letzten Jahren: Es bleibt nicht mehr bei Buzzwords.

### KI wird konkret eingesetzt:

- in der Planung von Logistiksystemen
- in der Steuerung von Prozessen
- in der Optimierung von Abläufen

Das Niveau verschiebt sich: weg von „was wäre möglich?“ hin zu „was funktioniert bereits im Betrieb?“.

Für Unternehmen bedeutet das: KI ist kein Zukunftsthema mehr. Wer sich jetzt nicht damit auseinandersetzt, verliert mittelfristig den Anschluss.

### **Technologische Entwicklung wird sichtbar schneller**

Was besonders auffällt: Die Innovationsgeschwindigkeit nimmt zu.

Gerade bei etablierten Anbietern sieht man deutliche Entwicklungssprünge über die letzten Jahre. Systeme werden leistungsfähiger, kompakter und flexibler.

Ein Beispiel dafür ist die Gebhardt Fördertechnik GmbH. Seit vielen Jahren ist die Entwicklung deutlich sichtbar – technologisch wie im Marktauftritt. Der stetig gewachsene Messeauftritt macht genau das greifbar. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis konsequenter Weiterentwicklung – ein Weg, den wir seit Jahren aktiv begleiten.

### **Hype vs. Realität: humanoide Roboter**

Ein Gegenpol zu den operativen Fortschritten: humanoide Roboter.

Sie waren auf der Messe präsent – aber oft eher als Blickfang denn als wirtschaftlich sinnvolle Lösung. Der konkrete Nutzen im industriellen Einsatz ist aktuell schwer greifbar.

### **Die Branche ist hier gespalten:**

- die einen sehen großes Potenzial
- die anderen stellen den Mehrwert klar infrage

Stand heute gilt: Spannend, aber noch weit entfernt von breiter Relevanz.

Genau dieser Kontrast zeigt ein zentrales Problem: Nicht jede sichtbare Innovation ist automatisch wirtschaftlich sinnvoll.

### **Was Unternehmen aktuell wirklich beschäftigt**

Neben den technologischen Entwicklungen wurden in Gesprächen vor allem zwei Themen deutlich:

Investitionsunsicherheit: Die wirtschaftliche Lage beeinflusst Entscheidungen spürbar. Unternehmen überlegen genauer, wann und wie sie in Intralogistik investieren.

Orientierung im Lösungsdschungel: Die Auswahl an Systemen und Anbietern wächst stetig. Gleichzeitig fehlt oft die Klarheit: Welche Lösung passt wirklich zum eigenen Anwendungsfall?

Diese Kombination führt zu längeren Entscheidungsprozessen und verzögerten Investitionsentscheidungen.

### **Was das konkret für Unternehmen bedeutet**

Die zentrale Herausforderung ist nicht Technologie – sondern Einordnung.

### **Unternehmen müssen heute:**

- Systeme ganzheitlich betrachten statt isoliert auswählen
- Trends kritisch bewerten statt ihnen blind zu folgen
- Investitionen strategisch statt opportunistisch treffen

**Wer das nicht tut, läuft Gefahr:**

- in überdimensionierte Lösungen zu investieren
- oder Chancen durch zu zögerliches Handeln zu verpassen

Die Komplexität steigt – und damit auch der Bedarf an fundierter Entscheidungsbasis.

**Wo konkrete Chancen liegen**

Ein Bereich sticht besonders hervor: Innovation und Entwicklung.

Viele Unternehmen arbeiten an neuen Lösungen, Produktgenerationen oder individuellen Kundenprojekten. Genau hier entsteht Wettbewerbsvorteil.

Gleichzeitig wird dieser Bereich oft nicht konsequent genutzt – vor allem aus einem Grund: fehlende Struktur und fehlende Förderung.

Hier liegt ein klarer Hebel.

**Handlungsempfehlung: Förderpotenziale aktiv nutzen**

Ein Thema, das aktuell besonders relevant ist: die Forschungszulage.

Sie bietet Unternehmen die Möglichkeit, eigene Entwicklungsprojekte finanziell zu unterstützen – unabhängig von Unternehmensgröße oder Branche.

**Das gilt sowohl für:**

- interne Entwicklungen
- als auch für Auftragsentwicklungen für Kunden

Der entscheidende Punkt:

Viele Unternehmen nutzen dieses Potenzial noch nicht systematisch.

**Die klare Empfehlung:**

- laufende und geplante Projekte prüfen
- Förderfähigkeit bewerten
- strukturiert angehen

Wer das ignoriert, verschenkt finanzielle Spielräume – und damit oft auch Innovationsgeschwindigkeit.

**Fazit**

**Die LogiMAT 2026 zeigt eine Branche im Wandel:**

- Systeme werden integrierter
- Technologien konkreter
- Entscheidungen komplexer

Der Engpass liegt nicht mehr in der Verfügbarkeit von Lösungen, sondern in der richtigen Auswahl und Umsetzung.

Unternehmen, die strukturiert vorgehen und ihre Innovationspotenziale gezielt nutzen, verschaffen sich einen klaren Vorteil. Alle anderen verlieren Zeit – und am Ende Wettbewerbsfähigkeit.

## **Spitzmüller AG**

Brambachstrasse 12  
77723 Gengenbach  
Deutschland

JonasSeckinger (Leitung Marketing)

07803 969558

[jonas.seckinger@spitzmueller.de](mailto:jonas.seckinger@spitzmueller.de)

[spitzmueller.de/](https://spitzmueller.de/)

## **Portrait**

Die Spitzmüller AG ist der Experte im Bereich der Förderberatung für die Themen Innovation, Energieeffizienz und Digitalisierung.

Seit über 40 Jahren unterstützt das regional verankerte Familienunternehmen mittelständische Unternehmen deutschlandweit durch Zuschuss- und Darlehensberatung. Dabei ist die Spitzmüller AG ein transparenter und lösungsorientierter Partner für Unternehmen, Banken, Forschungseinrichtungen sowie weitere Multiplikatoren.

Mehr als 5.300 langfristig betreute Technologieunternehmen und insgesamt 14.000 erfolgreich abgewickelte Projekte bei einem Projektvolumen von insgesamt ca. 10,5 Mrd. Euro sprechen für die Spitzmüller AG.

---

News-ID: 1308278 • Views: 209 (Stand: 27.09.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1308278/LogiMAT-2026-Diese-Entwicklungen-bestimmen-die-Intralogistik.html>